

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auftreten der Pest anno 1477 gestiftet, welche Jahreszahl auch im Sockel eingemeißelt ist. Auch soll die Seuche nicht über diese Säule hinaus sich erstreckt haben.

*
*
*

Der Pfarrort Kefermarkt, zu welchem Schloß Weinberg gehört, liegt am Fuße des Berges und auf einer dennoch ziemlich steilen Erhöhung von dem Feldaisttale, ungefähr zehn Minuten vom Schlosse entfernt.

Der Ort Kefermarkt ist sehr alt, er gehörte zur einstigen Riedmark und wir finden selben auf einer aktenmäßig bearbeiteten Karte des unteren Mühlviertels ums Jahr 1288 mit dem Namen *Chefermoul* bezeichnet, was entschieden auf die Gründung durch Slawen deutet. Bis zur Kreierung der eigenen Pfarre durch den Freiherrn Christoph von Zelking gehörte Kefermarkt zur Pfarre Lasberg, damals Lozperch geschrieben, zu welcher auch St. Oswald gehörte. Die Pfarre Lasberg wurde, laut einer eigenen Urkunde vom Jahre 1125, vom Bischofe Reginaar zu Passau als eine dem Kloster St. Florian gemachte Schenkung bestätigt und die von diesem Stifte nun erworbene Kirche wurde am 11. Oktober 1128 eingeweiht. Beweis, daß Lasberg damals bedeutender und vornehmer als der Ort Kefermarkt war, der seinen Ursprung mutmaßlich einer kleinen slawischen Ansiedlung mit dem Zwecke einer Haltstation für von der Donau her mit Salz nach Böhmen ziehende Handelsleute zu verdanken hat.

In Kefermarkt ist die dortige von Christoph Freiherrn von Zelking gestiftete St. Wolfgangskirche. Dieselbe enthält die Thürheimische Familiengruft, welche Graf Christoph Leopold Thürheim durch Aufführung einer Mauer, die sie von der Zelkingischen abschließt, aus einem leeren Raume der letzteren herstellte. Ober der Gruft ist eine mit eisernem Gitter eingefasste Gruftkapelle mit einem Kreuzaltare, auf welchem ein Marienbild sich befindet, das Graf Gottfried von Kufstein als Beute aus türkischen Händen im Jahre 1688 zurückbrachte und seiner Schwester